



Quartalsbrief Diakonie

Redaktion: Stephan Schranz

Nummer 4/2012

Editorial

Wer bekommt was er mag, ist erfolgreich.

Wer mag, was er bekommt, ist glücklich.

Martin Luther

Liebe Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone, liebe Mitarbeitende im sozialdiakonischen Dienst, liebe sozialdiakonisch Verantwortliche im Kirchgemeinderat

Wieder geht ein Jahr zu Ende.

Sind Sie zufrieden mit dem 2012? Waren Sie erfolgreich? Sind Sie glücklich?

Wenn ich Ihnen auf den Jahresschluss hin diese Fragen ‚frei nach Luther‘ stelle, so hoffe ich, dass Ihre Bilanz positiv ausfällt. Natürlich stelle auch ich mir diese Fragen.

Das Jahr war geprägt von Vorbereitung und Durchführung der ersten Beauftragungsfeier für das sozialdiakonische und katechetische Amt. Im Vorfeld der Feier konnte ich in persönlichen Gesprächen Einblick in die vielfältige Arbeit der sozialdiakonisch Tätigen gewinnen. Tief beeindruckt haben mich die Begegnungen mit den zu Beauftragenden, ihr Engagement für die Arbeit in der Kirche, ihre Beweggründe zur Bereitschaft für das Amt

und ihre Freuden und Sorgen. Für diese Erfahrungen bin ich sehr dankbar.

Die erste Beauftragungsfeier am 27. Oktober im Berner Münster wurde zum Höhepunkt. Die Freude war deutlich sichtbar und spürbar – bei den Beauftragten, den Mitwirkenden sowie bei den Gästen. Nun freuen wir uns auf die nächsten Beauftragungen im Januar und Februar sowie im Herbst 2013! Gleichzeitig wissen wir, dass die mit dem neuen Amt verbundenen Konsequenzen bei einigen auch Verunsicherung und Missmut geweckt haben. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich das sozialdiakonische Amt etabliert und es den ihm zugedachten Platz erhält: als unverzichtbaren kirchlichen Dienst.

Im Namen des Synodalrats danke ich Ihnen allen von Herzen für Ihre wertvolle, unverzichtbare Arbeit in der Kirchgemeinde. Ich wünsche Ihnen Zufriedenheit und Erfolg, und dass Sie mögen werden, was das neue Jahr für Sie bereithält.

Eine gesegnete Advents- und Festtagszeit und alles Gute im neuen Jahr!

Claudia Hubacher, Synodalrätin

Diakoniefenster

Fokus 50+ - Langzeiterwerbslose fotografieren ihre Lebenswelt

Erwerbsarbeit ist der Hauptintegrationsmechanismus in unsere Gesellschaft: In modernen Gesellschaften ist die Erwerbsarbeit nicht nur ein bedeutender Statuszuweiser, sondern auch eine wichtige Quelle von Lebenssinn und Selbstwert. Immer mehr Menschen gelingt der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt nicht resp. nicht mehr. Die betroffenen Personen sehen sich nicht nur mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert. Sie fühlen sich oft ausgegrenzt und unnützlich, sie schämen sich und verlieren die Lebensperspektive. Erst langsam dringt ins öffentliche Bewusstsein, dass Erwerbslosigkeit oft einen strukturellen Ursprung hat und dass Betroffene sozial ausgegrenzt werden.

Eine soziale Gruppe, die im öffentlichen Diskurs kaum thematisiert wird, sind die erwerbslosen Personen im Alter zwischen 50 und 64 Jahren. Die Untersuchung "Erwerbsarbeit der Personen ab 50 Jahren" des Statistischen Amtes legt erschreckende Zahlen vor: Im Jahr 2007 war nahezu ein Viertel der 50- bis 64-Jährigen nicht erwerbstätig. Davon war jede zweite erwerbslose Person langzeitarbeitslos. Da die meisten Arbeits- und Bildungsprojekte auf eine dauerhafte Integration in den ersten Arbeitsmarkt zielen, sind diese für Langzeiterwerbslose ungeeignet. Sie haben trotz dieser Programme nur eine geringe Chance, je wieder eine unbefristete Stelle zu finden.

Mit dem Projekt "50+ im Fokus - Langzeiterwerbslose fotografieren ihre vertraute Lebenswelt" setzen die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn einen politi-

schen Meilenstein. Sie befürworten eine soziale Einbindung und Selbstermächtigung von Sozialhilfe und IV-Renten beziehenden Menschen im mittleren Alter ausserhalb des ersten Arbeitsmarktes.

Im Frühling 2012 startete das Projekt erfolgreich in den Kirchgemeinden Bern-Nydegg, Bern-Münster, Eglise française réformée Berne sowie in Spiez. Zehn Menschen im mittleren Alter, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr im Erwerbsleben stehen, nahmen während drei Monaten an Fotoworkshops in Bern und Spiez teil. Sie erkundeten mit der Digitalkamera teils gemeinsam, teils alleine ihre vertraute Umwelt und lernten einander beim Fotografieren sowie in Gesprächen über die Bilder kennen. Die Teilnehmenden stellten die üblichen Blickwinkel auf ihnen vertraute Orte in Frage und gaben ihnen mit den gestalterischen Mitteln der Fotografie eine neue, persönliche Bedeutung. Gleichzeitig wurden sie immer wieder mit anderen Sichtweisen auf ihre bekannte Lebenswelt konfrontiert. Die neuen Blickwinkel sorgten immer wieder für Überraschungen und machten neugierig. Fotografieren spricht Menschen ganzheitlich an und fördert so das Selbstvertrauen des Einzelnen, aber auch der ganzen Gruppe. Aus dem Workshop in Spiez etwa hat sich eine selbstständig organisierte Foto-Gruppe gebildet.

In den kommenden zwei Jahren sind sechs weitere Fotoworkshops im Kirchengebiet geplant. Sollten Sie interessiert sein, das Projekt in Ihrer Kirchgemeinde umzusetzen, wenden Sie sich bitte an: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Bereich Sozial-Diakonie, Alena Ramseyer, Altenbergstrasse 66, Postfach 511, 3000 Bern 25 oder alena.ramseyer@refbejuso.ch

Diakonatskapitel

Daten Mitgliederversammlung 2013

Donnerstag, 25.04.2013, in Wabern und

Dienstag, 22.10.2013, im Haus der Kirche, jeweils vormittags.

Aus der Praxis

Stellen anbieten - Stellen suchen

Wo können Kirchgemeinden ihr Stellenangebot weiterherum bekannt machen, wo können Mitarbeitende im sozialdiakonischen Dienst interessante Stellenangebote finden? www.mediallegra.ch ist eine mögliche Antwort. Es ist eine Kontakt- und Vermittlungsstelle zwischen Kirchgemeinden und Stellensuchenden in den Bereichen Theologie und Sozialdiakonie aus der ganzen Schweiz.

Kirchgemeinden können auf mediallegra ihre Inserate aufschalten und sich bei der Stellenbesetzung beraten lassen. Empfehlenswert ist, dem Inserat ein Stellenprofil anzufügen. Dies kann ein bereits erstelltes Profil sein (siehe die Vorlage auf Refbejusso.ch/beratung/auskunftsstelle-sozialdiakonie/muster-und-vorlagen) oder

das von mediallegra entwickelte Stellenprofil media-light. Je klarer eine Kirchgemeinde ihre Erwartungen kommuniziert, desto höher sind die Chancen, eine passende Person zu finden.

Via Jobmail können sich Stellensuchende über neue Inserate auf dem Laufenden halten. mediallegra bietet aber mehr als Stellenausschreibungen. Informieren Sie sich selbst unter www.mediallegra.ch über das gesamte Angebot.

Weitere Stellenbörsen für Mitarbeitende im sozialdiakonischen Dienst: www.refbejusso.ch/beratungauskunftsstelle-sozialdiakonie.

Iris Hofmann

Veranstaltungen

Bediko 2013

20. Bernische Diakoniekonferenz.

Tischgeschichten - Mahlgemeinschaften als Urbild der Diakonie.

15. März 2013, 14.00 -19.30 Uhr, in Bern.

Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums sind ausser den Kirchgemeinderats-Mitgliedern auch alle kirchlichen Mitarbeitenden mit diakonischen Aufgaben eingeladen. Die Einladungen werden Mitte Jan. verschickt.

Stiftung Bernische Ombudsstelle für Alters-, Betreuungs- und Heimfragen

Die Stiftung hat ihr Aufgabenfeld erweitert und kann nun bei Spannungen und Konflikten im Zusammenhang mit häuslicher, ambulanter oder stationärer Pflege angefragt werden (Beilage Flyer).

Hauptsache gesund? - Umgang mit Verletzlichkeit und Begrenzungen

Ökumenische Impulstagung zur kirchlichen Erwachsenenbildung

"Gesund, fit und leistungsfähig" lautet das gängige Idealbild des heutigen Menschen. Erfahrungsgemäss ist menschliches Leben jedoch nie perfekt und unversehrt, sondern verletzlich und kräftemässig begrenzt. Schmerzlich erfahren wir im Verlauf des Lebens immer wieder Einschränkungen, Krankheit, Grenzen der Leistungsfähigkeit. Wie lässt sich würdevoll und ressourcenorientiert damit umgehen? Ist erfülltes Leben auch angesichts von Krankheit und Begrenzungen möglich?

Die Tagung zeigt Möglichkeiten und Ideen auf, wie verschiedene Aspekte des Themenfelds in der kirchl. Erwachsenenbildung interdisziplinär aufgegriffen und zur Diskussion gestellt werden können.

Einführungsreferat von **Esther Quarroz** (Theologin, Kunsttherapeutin), vertiefende Ateliers im Anschluss.

Montag, 28. Jan. 2013, 13.30-18.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Petrus, Bern.

Genauere Angaben und Anmeldung:
www.refbejuso.ch/bildungsangebote

Lehrgänge Freiwilligenbegleitung Benevol Bern und Biel

Durchführung Bern: 6. und 20. März, 17.
April, 21. August 2013

Durchführung Biel: 23. Oktober, 6. und
20. November 2013, 26. Februar 2014.

Ein attraktives Angebot für Verantwortliche (Angestellte oder Behördenmitglieder) in der Freiwilligenarbeit in Institutionen, Organisationen und Kirchgemeinden, die dazu beitragen möchten, ihre Organisation zu einem attraktiven Einsatzort für Freiwillige zu machen.

[www.refbejuso.ch/freiwilligenarbeit/
bildungsangebote](http://www.refbejuso.ch/freiwilligenarbeit/bildungsangebote)

Schwierige Gespräche mit Freiwilligen führen

Forumsnachmittag für Verantwortliche für den Besuchsdienst mit Barbara von Escher, Psychologin FSP, Geschäftsführerin BENEVOL Biel.

Inhalte: Anbringen von Kritik, Aufforderungen zum Rücktritt, Umgang mit Reklamationen.

Freitag 1. März, 14.00 -17.30 Uhr, Haus der Kirche. Weitere Infos unter:
www.refbejuso.ch/bildungsangebote

Sicherheit erlangen bei Besuchen

... in Heimen und Spitälern. Ein Nachmittag für Freiwillige im Besuchsdienst mit Barbara Rieder-Howald, Spitalseelsorgerin Inselspital Bern. Inhalte: Zurechtfinden im Heim oder Spital, wichtige Regeln kennenlernen, wohin kann ich mich wenden.

Mittwoch 13. März, 14.00-17.00 Uhr,
Haus der Kirche, Bern.

Weitere Infos unter:

www.refbejuso.ch/bildungsangebote

Wenn die besuchten Menschen älter werden

Chancen und Herausforderungen. Ein Nachmittag für Freiwillige mit Frieda Hachen, Gerontologin MAS, Beauftragte für Alter und Generationen

Inhalte: Veränderungen und Einschränkungen, Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit im hohen Alter

Dienstag 23. April, Haus der Kirche, Bern

Weitere Infos unter:

www.refbejuso.ch/bildungsangebote

Diverses

Subventionierungen von Weiterbildungen

Möchten Sie ein Subventionierungsgesuch für eine Weiterbildung einreichen? Die Reglemente und Formulare finden Sie unter: www.weiterbildungkirche.ch

Nächster Quartalsbrief Diakonie

Nummer 1/2013 (Thema Erwerbslosigkeit) erscheint im März. Anregungen und Beiträge bitte bis Ende Februar an: stephan.schranz@refbejuso.ch

Der Quartalsbrief Diakonie geht an

- Sozialdiakoninnen/-diakone und Mitarbeitende im sozialdiakonischen Dienst in den deutschsprachigen Kirchgemeinden der Refbejuso
- Kirchgemeinderätinnen/Kirchgemeinderäte mit dem Ressort Diakonie
- Kirchgemeindepäsidentinnen/Kirchgemeindepäsidenten in Kirchgemeinden ohne Ressort Diakonie im deutschsprachigen Kirchengebiet

Beilagen

Weihnachtskarte / Flyer Ombudsstelle / Impulstagung Erwachsenenbildung / Weiterbildungsprogramm 2013 pwb